

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 194.

Dienstag den 13. Juli.

1858.

### Bekanntmachung.

Daß

- Frau Rosine Amalie Mohrlack, Burgstraße Nr. 6 wohnhaft,
- Johanne Louise Pier, Schützenstraße Nr. 19 wohnhaft,
- Anna Friederike Auguste Häusler, Neukirchhof Nr. 20 wohnhaft,
- Emilie Ulrich, Gewandgäßchen Nr. 1 wohnhaft,
- Karoline Philippine Weinlich, Brühl Nr. 6 wohnhaft,
- Rosine Magdalene Louise Seiner, Schützenstraße Nr. 10 wohnhaft,
- Emilie Friederike Simon, Gerberstraße Nr. 42 wohnhaft,
- Karoline Amalie Böhme, Ritterstraße Nr. 5 wohnhaft, und
- Karoline Wilhelmine Kohn, Elsterstraße Nr. 1602 g wohnhaft,

heute von uns als Hebammen an- und in Pflicht genommen worden sind, wird hiermit bekannt gemacht.

Leipzig, den 10. Juli 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger.

### Bekanntmachung.

Allen unbewittelten Personen jeden Alters, welche in hiesiger Stadt wohnen, wird hiermit die unentgeltliche Einimpfung der Schutzpocken angeboten und soll dieselbe von und mit dem 2. Juni d. J. an in jeder Woche

Mittwochs Nachmittags 3 Uhr,

zuletzt am 21. Juli d. J., im großen Saale der alten Waage am Markte stattfinden.

Leipzig, den 29. Mai 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger.

Gerull.

### Bekanntmachung.

Dienstag den 13. Juli früh 9 Uhr werden auf dem diesjährigen Schlage des Connewitzer Revieres circa 500 Haufen Stockholz versteigert werden. Die Bedingungen werden am Auktionstage bekannt gemacht und daraus bemerkt, daß für jeden erkauften Haufen sofort 10 Rgr. anzuzahlen sind.

Leipzig, den 5. Juli 1858.

Des Rathes Forstdeputation.

### Verhandlungen der Stadtverordneten

am 7. Juli 1858.

In heutiger Sitzung führte Vicevorsteher Adv. Klein den Vorsitz. Beim Vortrage aus der Registrande wurde die Ernennung des Wechselstempelcontroleurs Lamprecht zum Wechselstempel-Cassirer angezeigt. Die übliche Erklärung wegen Ausübung des Voti negativi wird in nächster nicht öffentlicher Sitzung stattfinden.

Ferner theilte der Stadtrath in Beantwortung eines kürzlich gestellten Antrags mit, daß er über die Art und Weise der Ausführung der projectirten Wasserleitung zur Zeit noch nicht Beschluß gefaßt habe. Es hatte dabei zu bemerken. Der verstorbenen Fräulein Bertha Löhne wurde für das hinterlassene Legat, wozu nach der Waise der ihr gehörigen Hälfte des Hauses Nr. 369 im Bezirke später zur Gründung einer Anstalt, wie der Frauenschule in Dresden verwendet werden soll, der Dank des Collegiums zu Protokoll erklärt.

Hierauf ergriff St.-R. Lorenz das Wort. An die in voriger Sitzung gepflogenen Verhandlungen über seinen Antrag in Betreff

der gefährlichen Passage in der Petersstraße am Ausgange nach dem Markt anknüpfend, ersuchte er durch den Vorsitzenden den Bauauschuß, einen diese Angelegenheit erledigenden Antrag zu stellen. Eventuell behielt er sich Gleiches vor.

St.-R. Dr. Vogel bemerkte dazu, daß der frühere Antrag des St.-R. Lorenz nur auf Erörterung der Mittel und Wege zur Abhilfe, nicht aber auf besonders an den Rath zu bringende Vorschläge gerichtet gewesen, der Bauauschuß es sonach dem Antragsteller zu überlassen habe, ob er diesfalls einen bestimmten Antrag stellen wolle.

Darauf beantragte St.-R. Lorenz, das Collegium möge gegen den Rath den Wunsch aussprechen, daß die jetzt zu sehr geneigte Einmündung der Petersstraße in den Markt beseitigt werde, basern dies ohne einen zu beträchtlichen Kostenaufwand auszuführen sei.

Dieser Antrag wurde unterstützt und gegen 6 Stimmen angenommen.

Es folgte nunmehr der durch St.-R. Dr. Vogel bewirkte Vortrag mehrerer Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Dekonomie- und Forstwesen. Sie betrafen: